

Halle, den 12. Juli 1920.

Von der städtischen Sparkasse.

vom 1. bis 30. Juni d. J. gestaltete sich der Verkehr
 wie folgt: Bestand der Eingänge am 31. Mai 97 144 382,60
 Mark gegen 66 588 272 Mfl. im Vorjahre, Eingählungen vom
 1. bis 30. Juni 122 834 885,84 Mfl. gegen 6 878 526,47 Mfl. im
 Vorj., zusammen: 109 979 266,44 Mfl. gegen 103 764 708,47
 Mark im Vorjahre, Rückzahlungen vom 1. bis 30. Juni
 7 769 055,6 Mfl. gegen 7 852 887,87 Mfl. im Vorjahre, Bestand
 am 30. Juni 102 210 210,84 Mfl. gegen 95 911 910,60
 Mark im Vorjahre. Die Bestandsziffer stellt einen Höchst-
 stand dar.

Refordzahlen bei der Straßenbahn.

Im Anbetracht des Massenbesuches der gestrigen Pferde-
rennen-Veranstaltung erzielte auch die städtische Straßenbahn eine
Rekordziffer der Einnahme und der beförderten Fahrgäste.
Befördert wurden 97 127 Personen, die eine Einnahme von
14 689 M. erbrachten. Die letzten Rekordziffern (Pfingsten)
waren: 91 350 Fahrgäste und 14 139 M. Einnahme.

Der Streif im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau beendet?

Am Sonnabend, den 10. Juli, fand in Halle eine Sitzung der Vertreter des Bergarbeiterverbandes und der beteiligten Organisationen aus dem mitteldeutschen Braunkohlenindustriengebiet statt.

Die in dem Bornaer-, Mensehewiker- und Zeitz-Weissenfeller Revier ausgebrochenen Teilstreifs fanden keine Wil- liquua.

Es kam eine Vereinbarung zu Stande, nach der die gewährte Fetzulage in eine Geldzulage umgewandelt werden soll. In der Steuerfrage soll der Gewerkschaftsbund Verhandlungen mit der Regierung aufnehmen. Auf dieser Grundlage verpflichteten sich die Vertreter aus dem Streikgebiet, den Belegschaften die sofortige Arbeitsaufnahme zu empfehlen.

An den Verhandlungen beteiligten sich die Vertreter der in Betracht kommenden Verbände und die Abgeordneten aus dem Streifgebiet.

Wie wir weiter erfahren, wurde von der Belegschaft des Pen namerks der von linksradikaler Seite erzwungene Eintritt in den Streik abgelehnt.

Vereins- und Versammlungskalender der
Deutsch-DEMOKRatischen Partei.

Montag, den 12. Juli, abends 8¼ Uhr, findet im „Hotel zur Börse“, Markt 8 I., eine Beamtenbesprechung statt. Herr Abg. Delius wird über 3 St. schwebende Beamtenfragen Auskunft geben. Alle demokratisch gesinnten Beamten sind hierzu eingeladen.

Dienstag, den 13. Juli, abends 8 Uhr: Sitzung des Hauptvorstandes.

Mittwoch, den 14. Juli, abends 8 Uhr: „Schultzeis“, Merseburger Straße: Bezirksverein Süd: Vertrauensmännerversammlung. Im Hinblick auf die äußerst wichtige Tagesordnung wird vollständiges Erscheinen der Vertrauensmänner erwartet.

Die Beamtensoldatsreform

pielte bekanntlich auch am letzten Montag in der Stadtverordnetenversammlung, als über das Mülltitelgesetz des Herrn Oberbürgermeisters Rixe verhandelt wurde, eine Rolle. Vertreter des Magistrats schilderten wie der Magistrat, der gegenwärtig in starke Kassen aufweise bei einem eventuellen Mülltitel des Oberbürgermeisters überhande sei, die Arbeiten im Interesse der Stadt ohne Verzögerungen zu erledigen; namentlich das große Wert der Besoldungsform wurde seinen Aufschwung mehr. Bei den Beamten hat es eine starke Vertimmung ausgelöst, daß trotz dieses Sinnes die beiden sozialistischen Gruppen das Mülltitelgesetz annehmen und damit die Schwierigkeiten unserer städtischen Verwaltung vermehren helfen.

Was die Befolgungsreform anlangt, so hören wir, daß der Magistrat auf deren Fortschreibung, da die Sache sehr drängt, besondere Energie aufwendet. Der Dezyrent, der bisher die Angelegenheit bearbeitet hat, Herr Stadtrat Mumm, ist zwar inzwischen schon ausgeschieden, aber Herr Stadtrat Volkthunsen hat an seiner

Statt die Aufgabe übernommen. Es steht zu hoffen, daß die große Vorlage demnächst zum Abschluß gebracht werden kann. Wahrscheinlich wird sich der Haushaltsausfluß schon am Donnerstag über acht Tage damit beschäftigen können.

Anmeldung der Forderungen beim Reichsausgleichsamt.

Durch Bekanntmachung des Reichsministers für Innere Angelegenheiten vom 28. Juni in Nr. 142 des Reichsanzeigers vom 29. Juni ist die Frist für die Anmeldung deutscher Forderungen nach dem RMG nochmals bis zum 31. Juli 1920 verlängert worden. Dagegen hat das Reichstelegraphische Bureau unter dem 1. Juli eine Mitteilung von zuständiger Stelle veröffentlicht, nach welcher die Frist endgültig auf den 31. Juli festgesetzt worden ist. Die einmalige Verlängerung der Anmeldefrist über den 31. Juli hinaus ist hiernach nicht zu rechnen.

Wanderauschuß
der Deutschen demokrat. Partei.

Im Aufschluß an die Frauengruppe hat sich ein Frauenausflug gebildet, der es sich aneignet sein lassen will, während der Ferien mit den Kindern **Wanderungen in die Umgegend Salzes zu unternehmen**. Die Aufsicht und Führung bei diesen Wanderungen liegt in den Händen einiger Damen vom Frauenausflug, die sich entgegenkommender Weise für diese Zwecke zur Verfügung gestellt haben. Wir bitten unsere Mitglieder, von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen. Meldungen von Teilnehmern an den wöchentlich zweimal stattfindenden Wanderungen **nehmen entzagen:**

Frau **Margarete Töpel**, Geiststraße 15,
Frau **Martha Grauert**, Neunhäuser 3, Laden
und die **Geschäftsstelle**, Leipzigerstr. 21.

Derjenige, dem auch die neue Nachfrist verstreichen läßt, hat nach der oben erwähnten Veröffentlichung des WZB, auf Grund des § 64 des RWG, Strafverfolgung zu gewärtigen, ganz abgesehen davon, daß Forderungen, deren Anmeldung bei dem RWG, nicht innerhalb der vom Reichsanwalt für Wiederaufbau bestimmten Frist erfolgt, nach §§ 15 und 18 des RWG, durch Anordnung einer Spruchkammer des RWG, auf das Reich zu übertragen sind, falls sonst die geschilderten Voraussetzungen zutreffen. Um die deutschen Gläubiger zur möglichst züglichen Anmel-

nach ihrer ausgleichspflichtigen Forderungen zu veranlassen, dürfte es vielleicht zweckmäßig sein, darauf besonders hinzuwirken, daß jeder Gläubiger sich selber schädigt, wenn er die Anmeldung seiner Forderung nicht rechtzeitig macht und nur auf die Verjährung des Betrages seiner anerkannten Forderungen warten muß; je später die Anmeldung solcher Forderungen beim RRM, oder der zuständigen Anzeigestelle eingeht, ferner weil daran zu denken ist, daß eine solche Registrierungsbüro nicht ist, das den Ausweis mit dem Betrag des Guthabens im Markt für die 35 000 Forderungen gegen deutsche Schuldner angemeißelt hat, nach § 7 der Anlage zu Art. 296 des FR, als völlig anerkannt gilt, und deren Betrag dem britischen Ausgleichsanspruch alsbald zuzurechnen ist, so wird man sich auch bei diesen Anlagen nach dem Empfang der 35 000 Forderungsanmeldungen die Zeit zur Anerkennung der Schulden dem britischen Ausgleichsanspruch einreicht. Insofern das RRM nicht imlande ist, vor Ablauf dieser Frist von drei Monaten mit deutschen Forderungen gegen den Reichsausgleichsanspruch zu rechnen, so wird man sich auch bei diesen, wenn nach § 11 der Anlage zu Art. 296 des FR, vom Deutschen Reich der gesandte Betrag in gar geschäft werden müssen. Im Anbetracht der 265 Milliarden des Reichsausgleichsanspruchs, die sich durch die Forderungen der deutschen Schuldners minimieren im Reichstag schon hat, liegt es sehr nahe, daß der Reichsausgleichsanspruch seiner Bürger und damit auch jedes einzelnen deutschen Gläubigers, der ausgleichspflichtige Forderungen anzumelden hat, daß diese ungenutzten Schuldenlast durch das dem Reich zugewandene Ausgleichsschreiben nicht weiter vermehrt wird.

Blumenschmuck der Fenster, Balkone und Vorgärten.

Der Berichterstatter in zu Halle a. S. hat in seiner letzten Sitzung einen Wettbewerb zur Ausdehnung von Kaltbänken, Fenstern und Gorgirien beschloffen. Bewertet werden nur die Anlagen, deren Besitzer sich in der Geschäftsstelle des Vereins, Brüderstraße 4, angemeldet haben: die schriftliche Anmeldung muß bis 25. d. M. zu erfolgen. Das Preisgericht besteht aus dem Vorsitzenden, dem Berichterstatter, dem Preisrichter, dem Schriftführer, Oberbaurat Herr Schachtel, Rentie, E. P. und dem Preisrichter Landt und Jümler. Zur Beurteilung gelangen als Grenzpreise fünf Kleinfeste Steinzeugen. Die Bewertung wird voraussichtlich Mitte August stattfinden. Die besondere Beurteilung werden auch die Fenster, Kaltbänke und Gorgirien sein, die sich schon vor der Prämierung durch die Gorgirien und ausserordentlich billige ausgearbeitet haben. Zu diesem Zwecke nehmen die Herren Preisrichter bereit haben. Zu schließen vor.

Wie der Tagelöhner lebt, sieht man in verlassenen Straßen, wo man nicht so scharfe Blicke vor dem Kriege, aber recht geschmackvoll und geistig nach der Natur des Mannes, das Straßensbild, sondern verlegen den bei Gebäuden ein wenig schiefes Aussehen, sie gereichen den Bewohnern zur Ehre.

Es ist eine überaus erfreuliche Erscheinung, das Angebringe des Lebens, der Berufswege nach der Erfüllung können die liegenden Berufspläne nach der größten Zeitigung tragen, einer persönlichen Möglichkeit halber, deren Umfang hat nach den verfügbaren Mitteln, nach der persönlichen Arbeitsfreudigkeit und nach dem beschränkten Zeitaufwand richten. Als eine der Beschäftigung nach der Richtung zu empfehlen, es gibt nur wenige Erhaltungsbeschäftigungen in unsern Großstädten, die so wie die Blumen- und Pflanzenpflege mit wenig Zeit und Kosten befüllt werden kann. Jeder sieht man in manchen Straßen, wo man eine große Zahl von Blumen, die eben Schmutz entfernen und die einen prächtigen Eindruck machen. Mit wenig Mitteln ließe sich hier noch manche Verbesserung der Straßenbilder und ein angenehmer Eindruck erzielen. Ist der Balkon der Sonne wenig ausgesetzt, so kann man die Blumen und Blattpflanzen dekorieren. Auch Vorhöfen hat beobachtet werden, die einen recht vernünftigen Eindruck machen.

Aufruf!

Am 13. Juli, also Dienstag, kommen aus dem Bahnhof abends gegen 10 Uhr 56 Ausländer, meist jüdischer Herkunft, mit Begleitpersonen an. Sie reisen am 15. Juli früh morgens 1 Uhr nach der Schweiz weiter. Die Zentralfstelle zur Unterbringung deutscher Kinder in der Schweiz bittet dringend darum, daß die Kinder und die Ermöglichten in der Nacht vom 13. zum 14. Juli beherbergt werden. Es liegt eine Vorlage vor. Die Kinder mußten früher als geplant nach Königsberg abfahren, weil durch den Abtransport der Abfuhrberechtigten die Ausländerkinder in der Schweiz seit 14 Monaten über 100 000 1000 Kinder acht Wochen lang in der Schweiz gesammelt. Gemäß dieser Vorlage wird die Unterbringung der Kinder bis zum 14. Juli in diefer Mitten, den 14. Juli abends 9 Uhr, wieder am Bahnhof in Halle sein. Sie befinden dort den Kindertransport, bei dem diesmal wieder eine holländische Anzahl von holländischen Kindern nach der nördlichen Schweiz bringt.

Anmeldungen zur Aufnahme von Kindern
sind unverzüglich auf der Zentralkasse, Magde-
burger Straße 21, abzugeben. Dort wird weitere
Auskunft über die Empfangnahme der Kinder erteilt.
Emil Abderhalden.

Eröffnung der Reichshofspiele. Am Sonnabend fand die Er-

Einigkeit der „Reichshofleute“ faßt. Der Betreuer, Herr Senff, hat schon längere den Plan der Einführung einer Weine- und Liqueursteuer in die Provinz von Posen, die sich ebenfalls nicht sehr günstig gekehrt haben, und schon jetzt die Ziele der Besteuerung vor uns da. Was ihr vielleicht an Traulichkeit und Gemüthlichkeit der Diefen fehlt, die an folgehaltige, niedrige rauchgeschmückte altdeutsche Weinblumen erinnern das hat sie durch die Höhe der Räume und die vornehme Art der Ausstattung, an Eleganz zu gewinnen. Ich empfehle, zu befehlen, denn wirklich vornehm sind Weinblätter worden, die in der Provinz von Posen, eine weite weite Fläche bequemer Stühle, Wände in ruhiger, Grau und dunklem Weinrot gehalten rufen den Eindruck gediegener Bornehmheit hervor. Bemerkenswert ist, daß der Wirt keine Reanichaffungen gemacht, sondern nur schon vorhandenes Material verwendet hat. Die Tischbedienten hat die Firma Wagner, die die Weinblätter, die Wände, die Ausschläge der einige gemüthliche Stunden verleben auf einer feingestaltigen und Liqueur genießen will der geht in die Reichshofleute. Ich kenne ja all: das Goethe'sche Tinschlag: „Eraso bibamus!“

[illegible]

Gestohlen. In der Nacht zum 9. d. M. wurden aus einer Freizeugschäft in der Rudmin-Rüchener-Strasse Pelise, Haarnetze, Seife, Parfüms und sonstige Sachen im Werte von 4000 Mk. gestohlen. Sachdienliche Mitteilungen über den Täter und den Verbleib der gestohlenen Sachen erbittet die Kriminalpolizei nach Zimmer 71.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Stadttheater. Der Spielplan dieser Woche lautet: Heute Montag, abends 7½ Uhr: „Hoheit tanzt Walzer“, Dienstag: „

Ein guter Rat

Jede Dame sollte sich unbedingt ein Paar unserer eleganten Spangenschuhe zum Ausnahme-**165,-** in braun Chevreau **135,-** in schwarz Chevreau preis von Mk. **165,-** und von Mk. **135,-** sichern.

Der Verkauf unserer anderen Waren in bekannt guten Qualitäten wird zu billigsten Preisen fortgesetzt.
Sehr günstige Einkaufsgelegenheit.



Griller's Schuhwarenhaus

G.m.
b.H.  Leipziger-
strasse 93

